

Der „perfekte“ Laib Brod wird gebacken mit **King Midas FLOUR**. Ein Mehl von der allerhöchsten Qualität, das der Mensch produzieren kann. Koftet ein paar Cents mehr, erspart zehn aber thatsächlich Geld, weil es mehr und besseres Brod macht. Bei allen guten Grocers zu haben. **Chas. Bros. & Wilson Co.,** Fastings, Minn. Philadelphia, Pa.

Es Eisenwaaren — wir haben es. **Große Herabsetzung auf Fenster Screens.** Leute, die hierher kommen in Erwiderung unserer gedruckten Anzeigen, findet die Vorteile, die wir anbieten. Eine der hervorragenden Eigenschaften unseres Ladens ist dessen solide Zuverlässigkeit, und unser festes anhalten an Thatsachen ist die beste Garantie, welche für unsere Waaren geboten werden kann. 20 Cents Screens, 15 bei 33 Zoll, 15 Cents. 25 Cents Screens, 18 bei 33 Zoll, 18 Cents. 30 Cents Screens, 24 bei 33 Zoll, 20 Cents. \$2.50 Hermit Gas Bügeleisen **\$1.79** **Weeks Eisenwaaren Company,** 119 N. Washington Avenue.

**Können Sie sparen?** In der Antwort zu dieser Frage liegt Erfolg oder Scheitern. Um John Wanamaker anzuführen: „Der Unterschied zwischen dem Cler, der sein ganzes Salair verausgabt, und dem Cler, der einen Teil erspart, ist der Unterschied — in zehn Jahren — zwischen dem Eigentümer eines Geschäftes und dem Mann ohne Beschäftigung.“ Wachtet den Anfang heute, der Sie den starken Geschäftsmann von morgen machen wird. Fangen ein Konto mit einem Dollar an, wenn notwendig, aber fangen es an. **Union National Bank,** 420 Lackawanna Avenue.

**Edw. Siebeker, Deutscher Importeur** 530 Lackawanna Avenue. **Grocer.** Importierte deutsche Spezialitäten. Hauswirthschaft für Fische und Käse.

**Henry Horn's Restaurant,** 213 Penn Ave., Scranton, Pa. **Stadt und County.** Präsident W. W. Scranton von der Scranton Gas und Wasser Company und Gattin sind von einer zwei-monatlichen Europareise zurückgekehrt. — John Peter und Fräulein Josephine Constanin, beide von hier, wurden am Donnerstag durch Aldermann R. B. Köhler in seiner Amtsstube als ein Ehepaar verbunden. — Der frühere Stadtrat und Feuerchef John J. Walker ist am Donnerstag durch den Gouverneur als Feuerchef des neuen Departements für Arbeit und Industrien ernannt worden, mit einem jährlichen Salair von \$3,000. — Die Delegation der Scranton Handwerksbünde, die am Dienstag nach Washington abreisen wollte, um den Versuch zu machen, die Inlandfeuer-Officer wieder hierher zu bringen, mußte wegen einem abzuhaltenden Gausus die Reise verschieben und wird an einem später festzusetzenden Datum die Reise ansetzen. — Die Wilson Detektiv Agentur hat in den letzten vier Monaten gegen ungelegliche Getränkeverführer Beweismaterial gesammelt und dieselben sollen nunmehr verpackt und bestraft werden. Auch verurteilt, daß gegen verschiedene Konstabler vorgegangen werden soll, die angeblich ein Auge zudrücken. — Die St. Luke's Episcopal Kirche an Whomping Avenue und die Scranton öffentliche Bibliothek an Washington Avenue wurden Freitag Nacht von Einbrechern besucht. In ersterer wurde ziemlich Schaden angerichtet, aber nur eine billige Taschenuhr erlangt, während in letzterer keine Beute gemacht wurde. — Die Christlichen Heiler (Christian Scientists) beabsichtigen, ihre gegenwärtige Kirche an Pine Straße, gegenüber der Hochschule, durch eine neue Kirche zu ersetzen, welche \$40,000 kosten soll. Die Pläne sind fertig und auch befestigt worden und in ein paar Wochen soll der Kontrakt vergeben werden. — Waldemar Gallenlamp, Sohn von Pastor A. D. Gallenlamp, rettete am Donnerstag in Vale Sheridan eine Frau und Mann vor dem Ertrinkungstod. Beide waren beinahe erschöpft, als Gallenlamp zu ihrem Bestande eilte und sie glücklich an Ufer brachte. Die Geretteten verweigerten es, ihre Namen anzugeben. — Die Beamten des neuen staatlichen Departements für Fabrik Inspektion nehmen gegenwärtig eine gründliche Untersuchung der verschiedenen Fabriken hinsichtlich ihrer Maschinen vor, welche unweilhaftig zur Folge haben wird, daß bessere und sicherere Zustände geschaffen werden. — Die Thatsache, daß die drei Registrations-Kommissionäre der Stadt, die je \$2,000 jährlich beziehen, das Salair ihres Amtes von \$500 auf \$1,500 jährlich erhöht haben und auch bezwecken, ein Schreiben mit einem monatlichen Salair von \$100 anzufordern, hat allgemeine Entrüstung erregt und es ist möglich, daß ein Verfahren eingeleitet wird, um sie ihres Amtes zu entsetzen. — Bischof W. J. Goban nahm am Sonntag Morgen während der Messe die Gelegenheit, ein ernstes Wort gegen die neuen Tänze zu reden, die gegenwärtig eingeführt werden und sich durch ihre anmaßlichen Bewegungen auszeichnen. Zu gleicher Zeit drückte er seine Ansicht über die moderne Bekleidung von Frauen aus, welche durch ihre Bloßstellung des Körpers gegen den gewöhnlichen Anstand verstößt. Sein Rath war, daß sitzende und gute Frauen sich nicht durch die Mode verleiten lassen würden, solche Kleider zu tragen, die nicht passend sind und öffentlichen Anstoß erregen. — Vier Personen wurden am Freitag Nachmittag zu Clar's Summit verurteilt, als ein Automobil und ein Wagen der Northern Electric Company einen Zusammenstoß hatten. Die Insassen des Automobils waren John Walsh, Superintendent der Robert Gas Confraktion Company, seine Gattin, seine Nichte Fräulein Maria Leonard von Hazleton und Joseph Walker; sie wurden alle dreißig Fuß geschändert und landeten auf einer weichen Stelle entlang der Straße. Walsh und Walker trugen verschiedene Schmitzwunden und Schrammen davon, Fräulein Leonard erlitt außer diesen auch ein verrenktes Fußgelenk, während man bei Frau Walsh befürchtete, daß sie innerlich verletzt ist an mehreren gebrochenen Rippen litt. Das Automobil, eine neue Subeaker Touring Car, ward faktisch zerstört. Es erhebt sich, daß Walsh, der die Maschine leitete, verurteilt wurde und zusätzlich dieselbe in Bewegung setzte, worauf der Zusammenstoß erfolgte.

**Familienbildgen.** (Reodor Wehl.) Was der Hund nur ewig zu belien hat, Spißlich der Vater und legt das Zeit, ungeliebt. In dem er mit großer Aufmerksamkeit las, Auf den Tisch und dazu die Brill von der Nas'. Die Mutter hält lächelnd mit Strichen ein: Du lieber Himmel, was wird es sein? Eine fremde Frage, ein Krankenbold, Der taumelnd und trillernd des Weges trollt. Der Sohn, der an dem Vivius laßt, Berwegenen Blicks in's Lampenlicht schaut Und sagt: Viesleucht, daß ein Einbruch droht, Doch kommen die Diebe, ich schieße sie tot! Die Tochter allein ist still und stumm, Und weiß am besten, wohl auch warum: Der heimliche Liebste um's Pförtchen schleicht — Der alberne Leo, daß er nicht schweigt! — Harold Peterson, ein 15 Jahre alter Knabe von Kingsley, wurde am Sonntag beim Kreuzen der Gasse von einem Lackawanna Zug getroffen und eine ziemlich starke Geschleudert, dabei einen Schädelbruch erhaltend, dem er am gleichen Abend im Staat Hospital erlag.

**Aus deutschen Gauen.** Wie aus Berlin gemeldet wird, ist für das kommende Studienjahr an Stelle des Grafen Wolf v. Baudissin, der der theologischen Fakultät angehört, der namhafte Pädagoge, Geheimrat Professor Dr. Max Bland, zum Rektor der Berliner Universität gewählt worden. Der Erfohrer, welcher zugleich Direktor des Instituts für theoretische Physik ist, ist in den Vereinigten Staaten wohlbekannt. Professor Bland wurde am 23. April 1858 in Kiel geboren. Der durch seine epochemachende Erfindung, das Fern-Telephon, vor et was über zwei Jahren allgemein bekannt gewordene Lehrer Christian Wirth in Nürnberg hat eine neue Erfindung zu verzeichnen, die sich von gleich hoher Bedeutung erweisen wird. Herr Wirth führte vor einem großen Kreise von Fachleuten an der Eisenbahn einen Apparat vor, mit dessen Hilfe es möglich ist, einen in voller Fahrt befindlichen Zug durch elektrische Fernwirkung sofort zum Stehen zu bringen. Der Erfinder handhabte den Apparat selbst. Sobald die Elektrizität in's Spiel gebracht war, thaten die Bremsen des Zuges ihre Schuldigkeit, und dieser machte Halt. Ein junger Mann namens Proke, der in Johannisthal bei Berlin im Lesen von Flugzetteln unterrichtet wurde, starb letzte Woche an den Verletzungen, die er erlitt, als der Gaslokalbehälter seines Aeroplans darf und er mit der Flugmaschine zu Boden fiel. Anfangs war man der Ansicht, daß die Verletzungen des Luftschiffers nicht gefährlich seien.

Kandidat für die Nomination für **Mayor** der Stadt Scranton, **Frank Becker,** Scranton. Primär-Wahlen: Dienstag, 16. September 1913. 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Herr Becker bittet um die Stimmen aller Deutschen, ohne Rücksicht der Partei.

Geldmittel, **\$703,686.80** 6 Prozent Verdienste, **\$95,705.06** Ueberschuß, **\$26,294.42** Sendet für Bericht. Nehmet jezt Aktien. Bezahlt 6 Prozent Interessen. **New Citizens Bau- und Anleihe-Gesellschaft.** G. J. Ziegler, Präsident. W. C. Hefinger, Sekretär. 501 Cedar Avenue.

**Silverstone,** Leitender Optiker. Seit 1886 etabliert. Wir sind umgeben nach 623 Lackawanna Avenue, auf dem Bohnenfeld, mit einer vollen Linie von optischen Waaren und den allerersten Instrumenten zur Prüfung der Augen. Unser Motto war immer: „Schnelle Beseitigung aller Augenleiden.“ Wir sind immer bereit, Ihnen etwas Gutes zu empfehlen. Eine große Auswahl von künstlichen Augen an Hand. Besichtigt nicht den Preis! **623 Lackawanna Avenue,** gegenüber der D. & W. Bahnhofsstation.

Das Zepplin'sche Passagier-Luftschiff „Sachsen“ hat ein Jubiläum begangen. Die „Sachsen“ hat, wie aus Leipzig gemeldet wird, ihre hundertste Fahrt zurückgelegt. Anlässlich dieser Jubiläumswahrt werden von der Leitung der Zepplin-Gesellschaft Aufzeichnungen aus dem „Logbuch“ des Luftschiffes veröffentlicht, aus denen sich ergibt, in wie hohem Maße von der Gelegenheit, eine Luftfahrt zu genießen, seitens des Publikums Gebrauch gemacht wird, und welche außerordentliche Sicherheit das moderne Verkehrsmittel bietet. Unter großartigen und eindrucksvollen Feierlichkeiten ist in Ingolstadt in Bayern das einhundertjährige Jubiläum der Gründung des bayerischen Ingenieur-Korps begangen worden. Starke Abordnungen aller pionier-Bataillone waren zugegen. Den festlichen Veranstaltungen wurde dadurch besonderer Glanz verliehen, daß Prinz-Regent Ludwig, welcher mit großem Geolge von München gekommen, theilnahm. Der Prozeß gegen die in Verbindung mit der Krupp-Beschuldigung Affäre angeklagten Zeug-Offiziere wurde letzte Woche durch die Beendigung sämtlicher Angeklagten beendet. Zeug-Leutnant Tillan wurde zu zwei Monaten und fünf zu je vier Monaten Gefängnis verurteilt. Zeug-Leutnant Hoge kam mit 43 Tagen Strafhaft davon. Der angeklagte Chef-Cler Pfeiffer wurde zu sechs Monaten Gefängnis, Unteroffizier Schmid zu 24 Monaten und Unteroffizier Dreise zu drei Wochen Kerkers Arrest verurteilt. Aus dem Zeugenvorbereitungs ging hervor, daß die Angeklagten Vertreter der Firma Krupp Angaben über Regierungs-Kontrakte machten. In einer schlesischen Irrenheilanstalt befindet sich seit einiger Zeit in völlig geistiger Unmündigkeit eine Dame, die einst in Berlin und Wien eine große Rolle gespielt hat, die Gräfin Elisabeth Emilie v. Wedel. Von Französischer Abstammung — ihr Vätername war du Gerard — kam sie Ende der sechziger Jahre mit ihrer Mutter nach Berlin. Sie wurde wegen ihrer Schönheit viel umworben und hei-

ratete einen Grafen v. Wedel, der als Hauptmann einem rheinischen Infanterieregiment angehörte. Eine belangswürdige Bahnstafistrophe, welche die Menschenleben zu Opfern forderte, hat sich letzte Woche bei Hohenbach im Kreise Rothenburg des Regierungsbezirks Kassel ereignet. In dem nahe gelegenen Eisenbahn-Tunnel überfuhr der Zug, welcher von Berlin nach Kassel unterwegs war, vier Arbeiter, welche auf der Strecke beschäftigt waren. Dieselben fanden auf der Stelle den Tod. Das Unglück ereignete sich an einer Kurve des Tunnels, wo es den Aemtern nicht möglich gewesen war, die ihnen drohende Gefahr gewahrt zu werden. Kant telegraphischer Meldung aus Hamburg hat Professor Dr. Alfred Lichtwark, Direktor der Kunsthalle der Hansestadt, sich wegen eines Magenleidens, an welchem er seit langer Zeit schon laborierte, einer Operation unterziehen müssen. Das Befinden des Patienten ist ernstlicher Natur. Alfred Lichtwark, welcher auch als Kunstschriftsteller einen glänzenden Namen hat, wurde am 14. November 1852 in Hamburg geboren, studierte in Leipzig und Berlin, war 1884—1886 Bibliothekar am Kunstgewerbemuseum in Berlin und ist seit dem Jahre 1886 Direktor der Kunsthalle in Hamburg. Frig Sturmfeld und Leo Siegal, zwei bekannte Dornpflüger, unternahmen letzte Mittwoch auf dem Tegernsee in Bayern eine Spagierfahrt. Das Boot, in dem sie fuhren, tippte um und Sturmfeld erkrankte. Siegal wurde gerettet. Dem Prinzen Friedrich Karl, dem zweitältesten Sohn des Generalobersten Friedrich Leopold und Luise, ist dort das Mißgeschick passiert, daß sein Automobil einen angesehenen Bürger der Stadt Danzig überfahren hat, der später im Krankenhaus starb. Die Enthüllungen über die französische Fremdenlegation über die traurigen Erfahrungen vieler blutjüngiger Deutschen, welche in deren Dienst gepreßt worden sind, verursachen in weitesten Kreisen anbauenden der größten Unwillen. Die Berliner Blätter maden jetzt darauf aufmerksam, daß die Franzosen mit dem Plane umgehen, eine Kavallerietruppe der Fremdenlegation zu errichten, indem sie darauf spekulieren, deutsche Kavalleristen heranzuziehen zu können. In den „Hamburger Beiträgen“ tritt Generaldirektor Albert Wallin mit Wärme für die Beihilgung Deutschlands an der Panama-Pacific Ausstellung in San Francisco ein. Der leitende Geist der „Hamburg-Amerika“ Linie führt aus, daß das Unternehmen zusammenzufallen mit der Eröffnung des Panama-Kanals. Das bedeute die Erschließung des großen Gebietes der Westküste, deren Bevölkerung die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie kennen lernen müßte. Ein sieben aufgedeckter riesiger Skandal hat in Hamburg ungeheure Aufregung verursacht. Die dortige Polizei verhaftete dort eine Frau, die beschuldigt wird, Drogen von Schülern in ein von ihr betriebenes unordentliches Haus gelockt und an Männer verpackt zu haben, unter denen sich viele hochangesehene Persönlichkeiten befinden sollen. In Verbindung mit der skandalösen Affäre stehen zahlreiche Verhaftungen bevor, und es werden sensationelle Enthüllungen erwartet. Auf der Station Kippersteeg im Kreis Solingen entlegte letzte Donnerstag ein von Köln nach Düsseldorf fahrender Zug. Die Lokomotive lauschte, als sie zum Stehen gebracht werden konnte, ihn ein Bahndarüberhaus und verwandte dieselbe in einen Trümmerhaufen. Zwei Insassen des Wagens wurden getötet und der Lokomotivführer erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Die Passagiere des Zuges kamen jedoch zum Glück mit dem Schrecken davon. Die Stadt Berlin steht allem Ansehen nach vor dem Schicksal, daß die Gründung eines Verkehrsstreifens be-

glückt zu werden. Besonders in Verkehrsfreien werden Vorgänge, die auf einen derartigen Plan schließen lassen, mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Die Berliner Hochbahn-Gesellschaft und die Große Berliner Straßenbahn bemühen sich mit sichtlichster Anstrengung, die Kontrolle über die Omnibus-Gesellschaft zu erlangen. Ein Massenunfall, durch einen Blighschlag verursacht, wird aus Deutschland, Regierungsbezirk Marienwerder, Westpreußen, gemeldet. Der Blitz ist dort in der Nähe in eine größere Gruppe von Erntearbeitern eingeschlagen, die auf freiem Felde beschäftigt waren. Sechzehn Personen wurden von dem furchtbaren Schläge zu Boden geworfen. Drei haben sich nicht wieder erheben, sie waren auf der Stelle getötet; sieben wurden mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Die übrigen waren mit zeitweiliger Betäubung und geringfügigen Verletzungen davongelommen. Die deutsche Regierung ist entschlossen, der seit der Vermählung des Prinzen Ernst August von Cumberland mit der Prinzessin Victoria Luise heftiger denn je betriebenen Agitation der Welsen ein für alle Mal ein Ende zu machen. Wie letzte Woche bekannt wurde, wird der Bundesrat bei seinem Wiederausammentritt nach den Sommerferien den Schwiegerjohn des Kaiserpaars auffordern, feierlich auf alle Ansprüche an die Krone des ehemaligen Königreichs Hannover zu verzichten. Der Prinz hat sich, im Einverständnis mit seinem Vater, zu dem Verzicht bereit erklärt und nach der Leistung desselben wird seiner Erhebung auf den Herzogthron von Braunschweig kein Hindernis mehr im Wege stehen. Ein furchtbares Unglück, bei welchem nicht weniger als sieben Personen zu Grunde gingen, hat sich vor dem Spinnemünde Hafen ereignet. Der Motor-Segler „Friedrich Karl“, auf welchem 22 Passagiere eine Luftfahrt unternahmen, hauptsächlich zu dem Zweck, um die Kaiserfahrt „Hohensolern“, mit welcher der Monarch jedoch von seiner Nordlandreise zurückgekehrt ist, zu besichtigen, kenterte in der Nähe des Strandes. Eine Sturmflut, die blitzschnell aufsprang, ergriß das Boot, und einen Augenblick später kämpften die Insassen mit den Wellen. Von den 22 Personen ertranken nicht weniger als 17. Oberlehrer Wassermann und sein Sohn, sowie der Lehrer Sommer von Berlin unternahmen letzte Freitag auf dem von der Spree durchflossenen Schwielowsee eine Bootfahrt, zu welcher die schone Witterung förmlich einlud. Der Kapitän, Herr Wittenberg, und die drei Passagiere, welche sämtlich des Schwimmens unfähig waren, fanden den Tod in den Wellen. Die Leitung der „Hamburg-Amerika“ Linie hat es förmlich abgelehnt, auf ein neues Boot-Abkommen einzugehen und den ihr vorgelegten Entwurf mit ihrer Unterschrift zu versehen. In der Kundgebung, welche die bestimmte Weigerung erregt, wird betont, daß die „Hamburg-Amerika“ Linie sich für das Jahr 1914 freie Hand vorbehalten, sowohl im Dampferverkehr Dänemark wie auch anderwärts. Die deutschen Schiffslinien erheben gegen die „Canadian Pacific“ den Vorwurf, daß sie zwar formell die vereinbarte Preisliste einhalte, unter der Hand aber die Preise ermäßige, um Kunden anzulocken. Daher rühre der neuerliche Kampf, welcher mit der Herabsetzung des Fahrpreises für Zwischenbedeck-Passagiere nach Canada begonnen.

Bei Lebenwederer an der Ecke ist ein Raubmord entdeckt worden. Wie ein Privat-Telegramm aus Polen meldet, wurde dort die Leiche des Förstlers Schröder, in Diensten des Grafen Hutten-Czapkiski-Smogulew, aus der Höhe gelandet. Der Todte hatte zahlreiche Stiche in der Herzgegend. Da alle Verletzungsstellen in den Taschen des Förstlers schienen, scheint ein Raubmord vorzuliegen.

**Die Erste National Bank, Scranton, Pa.** Comptroller's Aufforderung. Bericht des Zustandes (condensiert) am 9. August 1913. Geldmittel. Anleihen und Diskontos \$ 5,045,943.29 Ueberzogen 1,147.35 Bonds und andere Sicherheiten 7,351,562.95 Bankguthaben und anderes Eigentum 106,752.37 Fällig vom Ver. Staaten Schatzmeister und Banken 156,478.17 Baar in Bank und mit Verkeper-Agenten 1,969,503.95 \$14,631,388.08 Verbindlichkeiten. Kapital (einbezahlt) \$200,000.00 Kapital (verdienl.) 800,000.00 Ueberschuß (verdienl.) 1,500,000.00 Unvertheilte Profite 107,685.33 Referent für Interessen 25,000.00 Dividenden unbezahlt 20,340.00 Circulation 985,395.00 Depositen (Individuell-Banken) 10,992,967.75 \$14,631,388.08 Fünfzig Jahre von hilsreicher Dienstleistung in dieser Umgebung recommendirt diese starke und konservative Bank dem Publikum, und ihr gesammeltes Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite von \$2,632,685.33 sind genügend Sicherheit für ihre Depositen. Beamten: G. L. Dickson, Vize Präsident. E. S. Weston, Präsident. J. Benj. Dimmick, Vize Präsident. A. G. Joes, Schiff's Kassirer. Isaac Post, Kassirer. Alfred T. Hunt, Schiff's Kassirer. Direktoren: J. A. Linen, Vorisier der Behörde. W. B. Scranton. Geo. D. Smith. E. S. Weston. Richard H. Higgins. Henry Stein, Jr. J. Benjamin Dimmick. Chas. J. Wells. Thos. C. Clark. Bank offen, Samstag Abends von 7 bis 9 Uhr.